

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Mehr junge Menschen ausbilden!

WAGGONBAU GRAAFF Während anderswo die Ausbildungsplätze reduziert werden, hat der Waggonbauer Graaff in Elze kräftig in die neue Ausbildungswerkstatt investiert. Das Unternehmen will mehr Jugendliche ausbilden und auch jungen Menschen eine Chance geben, die anderswo nicht vorangekommen sind.



Foto: Annette Vogelsang

Eröffnung der Ausbildungswerkstatt am 13. Oktober in Elze: Marco Vogel, Klaus Bernard und Mathias Neumann mit allen Auszubildenden bei Waggonbau Graaff (v. l.).

AUSBILDUNGSPLÄTZE FÜR ALLE

Seit Jahren gehen die Ausbildungszahlen zurück. Die IG Metall fordert eine umlagefinanzierte Ausbildungs-garantie.

So sind die Ausbildungszahlen in der Metallindustrie Niedersachsen zuletzt von 477 im Jahr 2020 auf jetzt 402 gesunken. Im Tarifgebiet für Sachsen-Anhalt gibt es ein ähnliches Bild. Ein großes Problem: Nur wenige Betriebe bilden aus, das Abitur wird gegenüber Real- und Hauptschulabschlüssen bevorzugt. IG Metall-Betriebsleiter Thorsten Gröger fordert: »Alle Betriebe mit mindestens fünf Beschäftigten müssen in einen Zukunftsfonds einzahlen, mit dem allen jungen Menschen über einen Träger eine Ausbildung finanziert werden kann.«

Es war ein langer Anlauf. In drei Betrieben hatte sich Thomas S. (Name geändert) in einer Ausbildung versucht – und war gescheitert. Doch jetzt, bei Graaff, sehen alle seine Qualitäten. »Ich kann mir eine Zukunft bei Graaff für ihn vorstellen«, lobt der Betriebsratsvorsitzende Marco Vogel.

Von den 14 Auszubildenden beim Waggonbauer Graaff in Elze bei Hildesheim mit 220 Beschäftigten machen 13 Jugendliche eine Ausbildung als Konstruktionsmechaniker für die Metallverarbeitung, einer wird IT-Kaufmann – mehr als notwendig. »Wir wollen unseren Nachwuchs sichern«, sagt Vogel, »und brauchen vor allem Schlosser und Schweißer.«

»Es ist mühevoll, junge Leute zu gewinnen. Die meisten wollen IT-Experten werden und studieren«, sagt Geschäftsführer Klaus Bernard, der seit Mai 2020 die Geschicke des 1914 gegründeten Spe-

zialisten von Chemiekesselwagen lenkt. Marco Vogel: »Deshalb bilden wir selbst aus. Gerade bei Waggons mit Gefahrgütern muss jede Schweißnaht sitzen. Das kann nicht jeder.«

Zusammen mit Vertrauenskörperleiter Lars Ziebarth und Fertigungsleiter Lars Magerhans hatte Vogel ein Konzept für den Ausbau der Ausbildung und der Ausbildungswerkstatt erarbeitet: Danach wird jetzt bei der Kooperativen Gesamtschule in der Nähe mit Praktika geworben und den örtlichen Firmen eine Ausbildungsmöglichkeit zum Schweißen angeboten. Vogel: »Besonders attraktiv sind gegenseitige Besuche von Auszubildenden bei der Konzernmutter VTG AG in Hamburg und demnächst in der konzerneigenen Instandsetzung in Brühl bei Köln.«

»Die Verzahnungen von Betriebsrat, Geschäftsführung, IG Metall und der Arbeitsagentur sind wegweisend. Ich hoffe, dass dieses Leuchtturmprojekt weit ausstrahlt«, freut sich der Zweite Bevollmächtigte Mathias Neumann von der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim.

Die VTG hat das Konzept derart überzeugt, dass 160 000 Euro in den Ausbau der Ausbildungswerkstatt investiert wurden, ins Gebäude und in neue Maschinen. Vogel: »Doch ganz viel haben die Beschäftigten an Eigenleistung eingebracht. Und wir nutzen die Werkstatt jetzt auch für die Weiterbildung.« Geplant ist zudem, die Ausbildungszahlen zu erhöhen und jedes Jahr einem Jugendlichen mit Förderungsbedarf eine Chance zu geben.

»Wir sehen vor allem auch eine soziale Verantwortung«, betont Geschäftsführer Bernard, der die Mitbestimmung und die lösungsorientierte Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat lobt. Die Firma zahlt Tarif und übernimmt alle Ausgelernten. Marco Vogel: »Dafür setzen wir uns ein.«

Demokratieprojekt: Keine Chance für rechte Bewegungen

Das Projekt setzt in der Automobil- und Stahlindustrie an. Warum?

Monecke: Das Stammwerk bei Daimler in Untertürkheim in Baden-Württemberg gilt als Wiege der rechten Pseudo-Gewerkschaft »Zentrum Automobil e.V.«, aber auch bei BMW und Porsche in Leipzig sowie bei Opel in Rüsselsheim gibt es rechte Arbeitnehmervertretungen. Die Rechten haben bereits vor Jahren die Automobilindustrie zum vorrangigen Ziel ihrer Kampagne in der Arbeitswelt erklärt. Deshalb haben wir den Ansatz in dieser Branche gesetzt, um gezielt betriebliche Projekte zu entwickeln.

Gibt es im IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt bereits rechte Gewerkschaften?

Monecke: Bei uns im Bezirk spielt »Zentrum Automobil« noch keine Rolle. Während bei Daimler die Strukturen der Rechten offensichtlich sind, ist die Entwicklung bundesweit derzeit noch undurchsichtig. Doch wir wollen mit dem Demokratieprojekt auch vorbeugen. Wir sind zurzeit in der Sondierungsphase und wollen gemeinsam mit Vertrauensleuten und Betriebsräten die Situation in der Automobil- und Stahlindustrie analysieren. Gerade im Vorfeld

der Betriebsratswahlen im Frühjahr 2022 wollen wir rechtzeitig in den Betrieben informieren und informiert sein, um rechten Bewegungen keine Chance zu geben.



Foto: Marcus Blewener

Matthias Monecke bei der Vertrauensleutekonferenz am 21. September 2021: »Rechte Mobilisierung im Betrieb sehr ernst nehmen«.

Bisher gibt es bundesweit wenige Betriebsratsgremien mit rechten Mandaten. Besteht die Gefahr, dass es mehr werden könnten?

Monecke: Davon sollten wir ausgehen. Die letzten Parlamentswahlen haben gezeigt, dass die AfD es geschafft hat, sich zu etablieren und es überall ein gewisses rechtes Potenzial gibt. Die Betriebe sind ein Abbild der Gesellschaft. Bei den Betriebsratswahlen 2018 gab es bundesweit nur wenige rechte Betriebsratsmandate, weil es vor allem kaum rechte Wahllisten gab. Das kann sich 2022 ändern.

Wie wollt Ihr gegen Rassismus und Rechtspopulismus vorgehen?

Monecke: Indem wir differenzieren. Hans-Jürgen Urban hat das mit der Strategie der »klaren Kante und offenen Tür« sehr gut auf den Punkt gebracht. Um Rassisten mit einem geschlossenen

DAS NEUE DEMOKRATIEPROJEKT DES IG METALL-BEZIRKS

Seit dem 1. Oktober 2021 betreut Matthias Monecke das bezirkliche Demokratieprojekt und verbindet seine Forschungsarbeit mit der praktischen Arbeit.

Der 32-jährige Sozialwissenschaftler hat an den Universitäten Hannover, Frankfurt am Main und Tübingen Soziologie, Sozialpsychologie und Politik studiert. Zuletzt war er Mitglied des von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Kollegs »Rechtspopulistische Sozialpolitik und exkludierende Solidarität«, und er promoviert derzeit am Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg zu rechten Mobilisierungserfolgen in der deutschen Automobilindustrie. Dabei untersucht er insbesondere bei Daimler in Untertürkheim die Entstehung und den Aufstieg der bereits 2009 gegründeten rechten Pseudo-Gewerkschaft »Zentrum Automobil e.V.«. Das durch Bundesmittel geförderte Vorstandsprojekt läuft bis Ende 2024. Im Bezirk sollen vor allem Vertrauensleute, Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen in der Automobil-, Zulieferer- und Stahlindustrie angesprochen werden.

rechtsextremen Weltbild brauchen wir uns nicht zu bemühen, da müssen wir klar dagegenhalten. Aber wir müssen ein offenes Ohr für die diejenigen haben, die völlig zurecht verunsichert sind angesichts des großen Transformationsprozesses in der Industrie. Hier hilft nur eine klare Strategie und die Einbindung unserer Mitglieder: Wir brauchen sie und ihr Wissen, wenn der Wandel in der Arbeitswelt gelingen soll. Und das ist die Quintessenz des Projekts: Wir wollen die Demokratie im Betrieb stärken, die Beteiligung fördern und ganz klar zeigen, dass vermeintliche Alternativen von rechts niemandem weiterhelfen werden.

Alexander Püning: Neu im Bereich Jugend



Foto: IG Metall

Alexander Püning gehört seit dem 1. September zum Team der Bezirksleitung. Er vertritt Louisa Mertens. Der gebürtige Osnabrücker betreut die

Bereiche Jugendbildungsarbeit, IG Metall Jugend, berufliche Weiterbildung sowie Frauen- und Gleichstellungspolitik. Der 30-jährige hatte bei der Georgs-

marienhütte eine Ausbildung zum Mechatroniker gemacht und sich zuerst als Jugendvertreter und später als Betriebsrat engagiert.

An der Universität Hamburg studierte er anschließend Sozialökonomie und schloss mit dem Master in Nonprofit-Management ab. Parallel war er ehrenamtlicher Teamer in Jugendseminaren im Bezirk, machte verschiedene Praktika und begann im November 2020 das Traineeprogramm der IG Metall.

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Impressum

Redaktion: Thorsten Gröger (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 164 06-0
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Süd-Niedersachsen-Harz

Aus dem Nichts der Start in neue Berufe

POSITIVE ZWISCHENBILANZ Im Juni sind 84 Beschäftigte von Wilvorst Herrenmoden in Northeim und Odermark in Goslar in eine Transfergesellschaft gewechselt. 20 Beschäftigte haben bereits etwas Neues gefunden.



Bianka Berlin, Regina Ries und Maria Ehrenberg (v. l.): »Durch die Power und Solidarität der Näherinnen muss der Arbeitgeber viel Geld für den Verlust der Arbeitsplätze zahlen.«

Seit Juni dieses Jahres ist das Surren der Nähmaschinen bei Wilvorst in Northeim endgültig verstummt. Alle Näherinnen haben ihre Arbeit in einer der letzten deutschen Produktionsstätten verloren, mit ihnen noch rund 24 Beschäftigte aus der Verwaltung und Technik. Die Brinkmann-Gruppe hatte den traditionellen Familienbetrieb in den neunziger Jahren übernommen und nun in der Pandemie beschlossen, die Produktion komplett ins Ausland zu verlagern. Das verhinderte auch das Alternativkonzept nicht, das Betriebsrat und IG Metall vorgeschlagen hatten.

»Mit unserem alten Chef Dr. Karl-Wilhelm Vordemfelde (seit 2018 im Ruhestand) haben wir in Krisen immer gemeinsam eine Lösung gefunden«, erzählt die ehemalige Betriebsratsvorsitzende Regina Ries. »Plötzlich waren wir nur noch Kostenstellen.« 111 Beschäftigte standen vor dem Nichts. Am 14. Oktober 2020 hatten sie noch 3000 gesammelte Unterschriften übergeben. »Die Geschäftsführung blieb bei ihren Schließungsplänen, obwohl in der Branche eine

Trendwende zur mehr Nachhaltigkeit und regionaler Produktion eingeleitet ist«, so Bianca Berlin von der IG Metall. »Corona hat auch bei Wilvorst zu weiteren Verlusten geführt, aber das Grundproblem ist eine fehlerhafte Zukunftsstrategie.«

Ries: »Trotzdem war unser Kampf nicht umsonst, denn ohne die Solidarität der Belegschaft und das Engagement des Betriebsrats und der IG Metall als starkem Partner gäbe es keinen Sozialplan.«

Vor allem die Transfergesellschaft ist ein wichtiger Baustein des Sozialplans. »Darin haben die Betroffenen die Möglichkeit, sich finanziell abgesichert neu zu orientieren«, bilanziert Maria Ehrenberg. Die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende war bei allen Verhandlungen dabei und ist besorgt, »wie es am Standort in Northeim weitergehen soll«.

Nach fünf Monaten ist die Zwischenbilanz der Transfergesellschaft gut. 20 Betroffene haben etwas Neues gefunden. Eine Kollegin aus der Produktion macht eine technische Ausbildung bei der Gemeinde im Bereich Wassertechnik. Einige befinden sich in Umschulungen und eine Kollegin ist in ihren erlernten Beruf zurückgekehrt.

Auch Regina Ries, 60, ist zum 1. Juni in die Transfergesellschaft gewechselt. Sie war seit 2002 im Betriebsrat, seit 2010 Betriebsratsvorsitzende und im Ortsvorstand der IG Metall. »Wir müssen jetzt nach vorne schauen und weitermachen«, sagt Ries. »Ich orientiere mich jetzt um und werde mir eine neue Aufgabe suchen.«

DAS HABEN DIE BESCHÄFTIGTEN GEMEINSAM ERREICHT!

Die Belegschaft hat durch massive Proteste Ende 2020 und Anfang 2021 zusammen mit der IG Metall einen Interessenausgleich und Sozialplan durchgesetzt.

Im Sozialplan vom 4. Mai 2021 wurden umfassende Abfindungsregelungen und eine Transfergesellschaft für 111 der 260 Beschäftigten von Wilvorst Herrenmoden in Northeim und Odermark in Goslar vereinbart, die von den betriebsbedingten Kündigungen betroffen sind. Hier einige Eckpunkte:

- Alle Beschäftigten, die ihren Arbeitsplatz verlieren, erhalten eine Abfindung. Zudem gibt es Kinderzuschläge und Zuschläge für behinderte Beschäftigte.
- Alle Betroffenen können in eine Transfergesellschaft (TG) für mindestens vier bis maximal 12 Monate wechseln.
- Das Transferkurzarbeitergeld wird vom Arbeitgeber auf 85 Prozent des letzten Netto aufgestockt.
- Beschäftigte ab dem Jahrgang 1959 erhalten nach Austritt aus der TG einen monatlichen Ausgleichsbetrag bis zum gesetzlichen Renteneintritt.
- Bei Eintritt in die TG gibt es eine Zusatzabfindung und pro Person Geld für Qualifizierung.
- Während der TG kann ein Zweitjob für einen beruflichen Neustart mit Rückkehrrecht in die TG angenommen werden.
- Wer vorzeitig aus der TG aussteigt, bekommt eine Prämie.
- Beschäftigte, die nicht in die TG wechseln und gekündigt werden, erhalten eine Sprinterprämie bei einer Eigenkündigung.

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Impressum
Redaktion: André Sander (verantwortlich),
Annette Vogelsang,
Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz,
Teichstraße 9–11, 37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0,
igmetall-snh.de

Alfeld-Hamel-Hildesheim

Ein Armutszeugnis für das Management

HAWORTH IN BAD MÜNDER Der amerikanische Möbelhersteller will 174 Beschäftigte am Standort entlassen. Gemeinsam mit der IG Metall hat der Betriebsrat ein Gegengutachten beauftragt. Corona darf nicht als Vorwand genutzt werden, um Managementfehler zu vertuschen.

Haworth missachtet seit Jahren die Mitbestimmung in Bad Münder. So hat der Betriebsrat am 17. September, einem Freitagnachmittag, ohne Vorankündigung erfahren, dass die Produktion verlagert und 174 Beschäftigte entlassen werden sollen. Auch stünden die Verlagerung des Vertriebs und der Entwicklung langfristig zur Disposition.

»Das Fass ist jetzt endgültig übergelaufen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Gerd Ahrens. Die Belegschaft hat über Jahrzehnte das Fehlen einer Vertriebsstrategie und eines Zukunftskonzepts durch Flexibilität und Verzicht in Form von Sondertarifverträgen ausgeglichen. Allein von 2014 bis 2015 haben die Kolleginnen und Kollegen auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld verzichtet. Sie haben 130 Stunden in den beiden Jahren unbezahlt gearbeitet. Rund 17 000 Euro hat jeder und jede Beschäftigte dem Unternehmen in diesem Zeitraum gegeben. Auch in der Corona-



»Haworth hat den Beschäftigten schon viel zugemutet, aber das geht zu weit«, so Gerd Ahrens. »Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen.«

krise haben alle Beschäftigten wieder durch Kurzarbeit Geld verloren, da das Unternehmen die Prämienzahlung verweigert hat.

Ahrens: »Trotz eines Lenkungsausschusses und der erweiterten Mitbestimmung werden wir nicht rechtzeitig informiert, weil die fehlende Standortstrategie verdeckt werden soll.« So hat das Unternehmen seit 2010 rund 10 Millionen Euro in den Standort investiert, davon 4 Millionen Euro in eine vollautomatische Produktionslinie. 2010 wurden sogar entlassene Beschäftigte zurückgeholt. Der Standort sollte das europäische Leitwerk für Kastenmöbel werden. Ahrens: »Nun ist wieder alles hinfällig. Das Unternehmen verbrennt Geld und entlässt Beschäftigte, statt Zukunftskonzepte mit uns zusammen zu entwickeln. Ein Armutszeugnis.«

Der Betriebsrat hat inzwischen zusammen mit der IG Metall einen externen Sachverständigen beauftragt. »Die Solidarität in der Belegschaft ist groß. Wir werden um jeden Arbeitsplatz kämpfen.« Solidarität kommt auch aus der Kommunal- und Landespolitik, denn an dem Abbau hängen mindestens 600 Menschen. Ahrens weiß als Ortsbürgermeister: »Damit blutet die Region weiter aus.«

Nico Mischke mischt mit!



Foto: Annette Vogel/Sang, privat

Nico Mischke, 23, hat im Januar seine Ausbildung als Industriemechaniker bei Stephan Machinery in Hameln erfolgreich abgeschlossen. Seitdem arbeitet er als Teamleiter in der Montage des Herstellers von Maschinen für die Lebensmittelindustrie mit über 200 Beschäftigten. Trotz der abendlichen Weiterbildung zum Techniker engagiert sich der Jugend- und Auszubildendenvertreter im Betrieb und im Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall.

»Eine hohe Qualität der Ausbildung ist entscheidend für die Zukunft. Mir ist es deshalb wichtig, dass unsere sieben Auszubildenden das theoretische Wissen aus der Schule und der externen Ausbildungswerkstatt praktisch an Arbeitsplätzen im Betrieb umsetzen können. Ich bin aber auch Ansprechpartner und Sorge dafür, dass die Rechte der Auszubildenden vertreten werden. Für mein Engagement ist der Austausch im OJA sehr anregend und macht Spaß. Zudem bekomme ich viele praktische Tipps. Wir lernen mit- und voneinander.«

Gemeinsam sind wir stark. Deshalb bin ich auch in der IG Metall. Ein starker Partner hilft. Das habe ich selbst erfahren, als mein erster Ausbildungsbetrieb in Insolvenz gegangen ist. Die Betreuung und der kostenlose Rechtsschutz als Mitglied haben mir geholfen.«

WIR ZIEHEN UM!

Ab **1. Dezember 2021** ist die IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim **nicht** mehr in der Bahnhofstraße. Leider ist sie an ihrem neuen Standort an der **Fischportenerstraße 15, 31785 Hameln**, erst am **1. Februar 2022** erreichbar.

Wichtig: In der Übergangszeit können Termine nur telefonisch vereinbart werden!

- Telefon: 05151 936 68-0
- Fax: 05151 936 68-29
- E-Mail: alfeld-hamel-hildesheim@igmetall.de
- Kontakte und Informationen: igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

BETRIEBSRATSWAHLEN 2022

SCHULUNGEN

Turnusgemäß werden in den Betrieben vom **1. März bis zum 31. Mai 2022** die Betriebsrätinnen und Betriebsräte gewählt. Damit alles klappt, bietet die IG Metall Schulungen bei Eurer IG Metall in

Alfeld-Hamel-Hildesheim an. Ihr erfahrt, wer und wie kandidieren kann und welche Stolperfallen bei Organisation und Durchführung vermieden werden sollten. Zudem unterstützen Euch die IG Metall-Betriebsbetreuerinnen und -betreuer. **Wir helfen Euch!**

Alfeld-Hamel-Hildesheim, Impressum

Redaktion: Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogel/Sang, Mike Wasner
Anschrift: IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim, Bahnhofstraße 18–20, 31785 Hameln
Telefon 05151 936 68-0, igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

Hannover



Kai Hensel, Leiter des Vertrauenskörpers (l.), und Jürgen Bittner, Betriebsratsvorsitzender bei Faurecia Autositze, freuen sich, ein Teil der IG Metall Hannover zu werden.

Faurecia Autositz ist nach Hannover gezogen

800 NEUE ARBEITSPLÄTZE IN DER STADT Der Konzern hat eine Zentrale in Marienwerder eröffnet.

Ende Oktober war es soweit: Die Zentrale von Faurecia Autositz hat in Marienwerder eröffnet. Rund 700 Beschäftigte ziehen aus Stadthagen nach Hannover, und die IG Metall Hannover ist um einen Großbetrieb mit Vertrauenskörperstrukturen größer. Die IG Metall sagt herzlich willkommen und freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

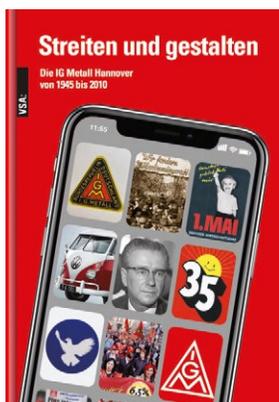
Kai Hensel, Vertrauenskörperleiter bei Faurecia Autositz: »Der Umzug ist für

uns Beschäftigte eine große Umstellung, da viele ihren Lebensmittelpunkt in und um Stadthagen haben. Dennoch freuen wir uns, ein Teil der IG Metall Hannover zu sein, und wir werden uns in die Strukturen hier einbringen, um gemeinsam die gute Arbeit von morgen zu gestalten.«

Neben der Belegschaft von Faurecia Autositz arbeiten künftig auch rund 100 Beschäftigte von Faurecia Innensysteme in Hannover.

Neues Buch zur Geschichte der IG Metall Hannover

Ein gerade erschienenes Buch schildert die Geschichte der IG Metall Hannover, die Geschichte der Beschäftigten in der Metallindustrie und im Handwerk sowie ihrer gewerkschaftlichen Interessenvertretungen von 1945 bis 2010. Es berichtet auch über viele Unternehmen. In Zeitzeugengesprächen wurden über 50 Gewerkschafterinnen und



Gewerkschafter befragt und porträtiert. Das Buch gibt einen Einblick in die betriebliche Realität der Zeit von 1945 bis 2010. Die Texte sind durch viele Fotos und Dokumente ergänzt.

Es wird deutlich: Die Metallerrinnen und Metaller waren in all den Jahren stets in der Lage, für ihre Interessen zu kämpfen – bei betrieblichen, tariflichen und gesellschaftspolitischen Konflikten.

Eine wirklich spannende Lektüre für die Weihnachtszeit. Mehr Informationen gibt es auf

der Internetseite igmetall-hannover.de.

Betriebsratswahlen 2022 – jetzt vorbereiten!

Vom 1. März bis zum 31. Mai 2022 finden die Betriebsratswahlen statt. Die Vorbereitungen sollten auch in den kleineren Betrieben jetzt beginnen – damit die Wahlvorstände genügend Zeit für ihre Aufgaben haben. Auch bei dieser Wahl unterstützt die IG Metall Hannover die Wahlvorstände und Betriebsräte mit Material und Schulungen.

Da der Gesetzgeber sowohl am Betriebsverfassungsgesetz als auch an der Wahlordnung Änderungen vorgenommen hat, muss genau hingeschaut werden: So ist das vereinfachte Wahlverfahren nun für Betriebe mit bis zu 100 Beschäftigten (vorher 50) vorgeschrieben, in Betrieben mit bis zu 200 Beschäftigten (vorher 100) kann es mit Zustimmung des Arbeitgebers ebenfalls angewendet werden.

Für Betriebe ab fünf Beschäftigte ohne Betriebsrat gilt nach wie vor: **Hast Du keinen – wähl Dir einen!** Die IG Metall Hannover informiert und unterstützt die Kolleginnen und Kollegen sehr gern bei dem Vorhaben, einen Betriebsrat zu gründen.

IG Metall Hannover, Impressum

Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
Anschrift: IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41
hannover@igmetall.de
igmetall-hannover.de

QUIZ ZUR GESCHICHTE DER IG METALL HANNOVER

Die IG Metall Hannover hat ein Quiz mit 20 Fragen zu ihrer Geschichte organisiert. Wer die Fragen richtig beantwortet, nimmt an der Verlosung von attraktiven Preisen teil, darunter ein Varieté-Abend mit Abendessen für zwei Personen im GOP. Der Fragebogen steht auf der Internetseite der IG Metall Hannover. Einsendeschluss ist der 6. Januar 2022. Das Buch zur Geschichte der IG Metall (siehe nebenstehender Artikel) ist eine gute Hilfestellung. Viel Spaß und viel Erfolg beim Lösen!

Nienburg-Stadthagen



Fotos: IG Metall

Jubilarehrungen in Wetschen und Obernkirchen, im Bild unten rechts: Zweiter Bevollmächtigter Stefan Brandt (l.), Peter-Christian Voigt (2. v. r.).

Gratulation!

JUBILAREHRUNGEN Die IG Metall Nienburg-Stadthagen ehrt in diesem Jahr 557 Mitglieder aus den Jahren 2020 und 2021.

Das erste Mal seit dem Beginn der Pandemie konnten die Jubilarinnen und Jubilare wieder gemeinsam am 10. September in Obernkirchen/Vehlen und am 24. September in Wetschen feiern.

Corona hat die Welt verändert. Die Veränderungen werden alle Menschen herausfordern. Die IG Metall will den Wandel fair, nachhaltig und ökologisch gestalten. »Die Jahrzehnte Eures gewerkschaftlichen Engagements zeigen, dass

wir stets die Kraft gefunden haben, uns für gute Arbeit einzusetzen«, dankte Bezirksleiter Thorsten Gröger den Ehrengästen in Obernkirchen.

»Wir müssen gerade jetzt wieder dafür sorgen, dass gute Arbeit, gute Renten und eine gerechte Gesellschaft nicht auf der Strecke bleiben«, betont Gewerkschaftssekretär Peter-Christian Voigt in Wetschen. »Ihr habt gezeigt, wie das geht. Deshalb feiern wir Eure langjährige Solidarität und Mitgliedschaft.«



Dieter Hantke und Helmut Kording (2. und 3. v. l.) sind 70 Jahre in der IG Metall. Der Erste Bevollmächtigte Fred Hartmann (l.) sowie Gastredner und Bezirksleiter Thorsten Gröger in Obernkirchen dankten ihnen besonders für ihre langjährige Treue.

**DANKE FÜR EUER ENGAGEMENT
IN DER UND FÜR DIE IG METALL**

Erich Hecker (1987 bis 2004), früher Betriebsratsvorsitzender (BRV) bei ZF in Wagenfeld, **Roland Schnabel** (2004 bis 2018), BRV bei ZF in Dielingen, und **Ralf Meier** (2018 bis 2020), früher BRV bei den Fränkischen Rohrwerken in Bückeburg: Sie haben als ehrenamtliche Zweite Bevollmächtigte die IG Metall mitgeprägt und Weichen gestellt.

Anita Roehse, »das Gesicht der IG Metall in Stadthagen«, hat seit 2005 (vorher bei Otis) als Verwaltungsangestellte immer ein offenes Ohr für unsere Mitglieder.

Hartmut Kachel kam 1988 von Otis zur IG Metall und war bis zur Rente 2004 als Gewerkschaftssekretär engagiert.

Nienburg-Stadthagen, Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 057121 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de

Osnabrück

IG Metall beschäftigt sich mit künstlicher Intelligenz

In direkter Nachbarschaft des Osnabrücker Gewerkschaftshauses entsteht Großes – das neue Lok-Viertel. Die IG Metall hat sich auf die Baustelle des ehemaligen Ringlokschuppens »gewagt«, um hautnah von den Beteiligten einen Einblick in das Osnabrück von morgen zu bekommen.

Ist künstliche Intelligenz Treiber, Transformator oder Terminator? Diese Frage stand im Zentrum einer Informationsveranstaltung im Lok-Viertel über das Lok-Viertel in Osnabrück. Prof. Dr. Oliver Thomas vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) referierte über die Auswir-

kungen der Implementierung künstlicher Intelligenz in den Arbeitsalltag von Beschäftigten.

Der ehemalige Arbeitsdirektor der GMH und Vorstandsvorsitzende der Coppenrath Stiftung, Felix Osterheider, hatte zuvor über die Planungen im Lokviertel berichtet. Das Lokviertel als Reallabor

Klausur des Ortsvorstands

Im September traf sich der Ortsvorstand zu seiner Klausur. Hier standen die betrieblichen Themen im Vordergrund. Der Vorstand diskutierte die aktuelle Auftragslage der teilnehmenden Betriebe, aber auch die anstehende Transformation und dessen Umsetzung.

Für zwei Mitglieder war es die letzte Sitzung: Seit 2016 gehörte Josef Kämpker dem Ortsvorstand an. Er war Betriebsratsvorsitzender von Meurer. Sein Nachfolger in diesem



Jolanda Schönebeck und Thomas Feltmann

Amt folgt ihm auch im Ortsvorstand. Ebenfalls verabschiedet wurde Luc van de Walle von Schomäcker. Er war seit 2004 Ortsvorstandsmitglied und seit 2010 Revisor.

Die IG Metall Osnabrück bedankt sich herzlich bei beiden für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten und wünscht ihnen alles Gute im neuen Lebensabschnitt. Die Betriebsratsvorsitzenden Jolanda Schönebeck von Ademco 2 und Thomas Feltmann von Meurer wurden vom Ortsvorstand auf der Delegiertenversammlung am 27. September vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Kein Stück Bewegung in der zweiten Verhandlungsrunde!

Die Arbeitgeber bewegten sich in der zweiten Verhandlung im September keinen Millimeter und blieben bei ihrem

mickrigen Angebot von sechs Nullmonaten, 1,2 Prozent ab 1. März 2022 und 1,3 Prozent ab dem 1. März 2023 mit einer Laufzeit von 30 Monaten. Sie verdeutlichen nochmals ihr Nein zum Demografie-Tarifvertrag.

Erste Aktionen sind gelaufen, jetzt muss der Druck erhöht werden. Die Friedenspflicht endet am 14. Oktober 2021. Warnstreiks und weitere Aktionen sind in Planung. Nächster Verhandlungstermin ist der 18. Oktober 2021.



Foto: IG Metall Osnabrück

der Zukunft und das Coppenrath Innovation Center (CIC) als Impulsgeber für künstliche Intelligenz werden die Entwicklung und Erprobung von Zukunftstechnologien maßgeblich vorantreiben. Die bereits heute enormen Investitionsankündigungen und beteiligten Projektpartner lassen in den nächsten 10 bis 15 Jahren Großes erahnen. Ein neuer Stadtteil entsteht.

Anschließend konnte die Baustelle am ehemaligen Ringlokschuppen besichtigt werden.



Das Team der IG Metall Osnabrück wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleibt gesund.

Die Geschäftsstelle der IG Metall Osnabrück ist vom 24. Dezember bis einschließlich zum 2. Januar geschlossen.

TERMINE

AGA/SENIOREN

11. Januar 2022
um 15.30 Uhr;
Fahrsicherheit im Alter,

Referent ist Werner Siefker von der Verkehrswacht Osnabrück,
OSC Sporttreff,
Hiärm-Grube-Straße 8
in Osnabrück

IG Metall Osnabrück, Impressum

Redaktion: Stephan Soldanski, (verantwortlich), Mirko Richter, Kirsten Wegmann
Anschrift: IG Metall Osnabrück,
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-0, Fax 0541 338 38-1124
osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de



IG Metall Salzgitter-Peine

»Stahl ist Teil der Lösung«

MOTTO »BEREIT FÜR GRÜNEN STAHL« Mehr als 2500 Beschäftigte forderten verbindliche Regelungen von der Politik.

Auf dem Stahlaktionstag in Salzgitter formulierten die Beschäftigten der Salzgitter AG-Unternehmen unmissverständlich: Es ist fünf vor zwölf für die Umstellung der Stahlindustrie. Seit dem ersten Stahlaktionstag 2016 sind genug Worte ausgetauscht worden. Jetzt muss die Politik liefern. Damit die Transformation hin zu einer klimaneutralen Stahlerzeugung gelingen kann, fordert die IG Metall von der zukünftigen neuen Bundesregierung:

- einen Transformationsfonds für die Stahlindustrie mit 10 Milliarden Euro bis 2030,
- den Ausbau der Wasserstoffkapazitäten auf 10 Gigawatt bis 2030 und
- die Umsetzung der Forderungen im 100-Tage-Programm der Regierung.

Hasan Cakir, Betriebsratsvorsitzender von Salzgitter Flachstahl, erläutert: »Um die Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Dekarbonisierung auch in der Stahlindustrie unabdingbar. Dies ist technologisch machbar, aber auch eine große Herausforderung. Um diese Transformation erfolgreich durchzuführen, braucht es politische und finanzielle Unterstützung von der EU und der Bundesregierung.«

Thorsten Gröger, IG Metall Bezirksleiter in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, unterstrich: »Wir kämpfen deshalb für eine Forschungs- und Investitionsförderung, für den Ausbau der notwendigen Energie- und Wasserstoffinfrastruktur sowie für eine europäische Handelspolitik, die die klimafreundliche Stahlproduktion belohnt, statt sie zu bestrafen!«

Cakir forderte abschließend: »Wenn die Beschäftigten sich für den Klimaschutz und den Umbau der Hütte einsetzen, für die Zukunft der Stahlindustrie einstehen, dann haben die Beschäftigten auch ein verdammtes Anrecht darauf, dass ihre Arbeitsplätze und ihre Zukunft hier in Salzgitter gesichert sind.«

Fußballturnier der Auszubildenden war ein voller Erfolg

Erstmals traten rund 200 Auszubildende zum »Respekt! Azubi-Cup« der IG Metall Jugend an. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hatte Oberbürgermeister Frank Klingebiel übernommen, der vor Ort den ersten Anstoß machte. Organisiert und durchgeführt wurde das Turnier von 50 Ehrenamtlichen des Ortsjugendausschusses der IG Metall Salzgitter-Peine im Stadion am Salzgittersee. »Das Event hat ein Zeichen des respektvollen Miteinanders gesetzt – gegen Diskriminierung im Fußball und in unseren Betrieben«, sagt Derya Nas von der Jugendvertretung von VW. Aber noch ein weiteres Thema bewegt die jungen Gewerkschafter: »Der Azubi-Cup soll für eine starke Berufsausbildung, auch in Zukunft, werben. Denn diese steht in unserer Region enorm unter Druck, da viele Ausbildungsplätze – außerhalb der Stahlindustrie – gestrichen wurden«, ergänzt Laurin Wüste von der Jugendvertretung bei Salzgitter Flachstahl.



IG Metall Salzgitter-Peine, Impressum
Matthias Wilhelm (verantwortlich), Inga Wolfram
IG Metall Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33
38226 Salzgitter, Telefon 05341 88 44-0,
Fax 05341 88 44-20, salzgitter-peine@igmetall.de
Fotos: H. Stumpe, R. Karliczek, T. Lehne



TERMINE

SENIOREN UND SENIORINNEN Jahresabschlüsse

25. November, 14.30 Uhr, Ortsnebenstelle (ON) Peine, Bürger-Jäger-Heim, Beethovenstraße 6, Peine

1. Dezember, 14.30 Uhr ON Ost, Fämmelsee-Terrassen, Am Fämmelsee 5, Wolfenbüttel

1. Dezember und 2. Dezember, jeweils 15 Uhr ON Nord/Nord-West/Lengede, Saal im

Gewerkschaftshaus, SZ-Lebenstedt

8. Dezember, 15 Uhr ON Süd, Ratskeller, Marktplatz 10, SZ-Bad

8. Dezember, 15 Uhr ON Nordost, Kleingartenverein

Fortuna, Pappeldamm 85, SZ-Thiede

9. Dezember, 15 Uhr ON West, Glück-Auf-Ver einsheim, Gutstedter Straße 125, SZ-Gebhardshagen

Halle-Dessau

Martina ab Januar allein zu Haus? – Keineswegs

AKTIV IN DIE RENTE KSB-Betriebsrätin Martina Jünemann hat ein Seminar für angehende Rentner in der Akademie Haus Sonneck besucht. Für sie steht fest: Ich bleibe in der Gewerkschaft.



Foto: Steffen Gebauer, Sebastian Fritz

Martina Jünemann ist noch bis zum Jahresende die gute Seele im Betriebsratsbüro von KSB Halle. Wie ein erfüllter Tagesablauf als Rentnerin aussehen kann, erfahren sie und viele andere auf einem IG Metall-Seminar in der Akademie Sonneck in Naumburg.

Martina ist seit 1991 die gute Seele im Betriebsratsbüro und seit 1994 gewähltes Betriebsratsmitglied«, lobt Betriebsratsvorsitzender Steffen Gebauer die 64-Jährige. »Sie ist diejenige, die das Büro managt, Termine vereinbart und uns beiden freigestellten Betriebsräten den Rücken freihält.« Aber nicht nur das – die gelernte Facharbeiterin für Schreibtechnik und Mutter zweier Söhne war von 2012 bis 2020 Mitglied der IG Metall-Delegiertenversammlung. Ein Ehrenamt, das sie Zeit gekostet, aber ihr auch Freude bereitet hat. »Ich habe gern in der IG Metall mitgearbeitet«, sagt die gebürtige Hallenserin. »Mein Horizont hat sich dadurch erweitert. Ich war in vielen Fragen Ansprechpartnerin für die Kolleginnen und Kollegen und konnte manche von ihnen für die IG Metall gewinnen.«

Ab dem 1. Januar 2022 ist sie Ruheständlerin. Aber eine wie Martina Jüne-

mann fällt nach 45 Arbeitsjahren nun zu Hause nicht in ein Loch. Da gibt's den Ehepartner, der ab April 2022 in die Rente geht, da brauchen die zwei Enkel ihre Oma, es gibt einen großen Garten und bald als neuen Hausgenossen einen Labradorwelpen. »Der soll uns fit halten«, lacht die kommunikative Metallerin.

Fit bleiben will sie aber auch als IG Metall-Mitglied. »Das Seminar Aktiv im Berufsleben – gesund in Rente in Sonneck hat uns gezeigt, welche Möglichkeiten es für Seniorinnen und Senioren in der Gewerkschaft gibt. Ich kann das sehr empfehlen«, betont sie. Neben den weiter bestehenden Leistungsangeboten wie dem kostenlosen Rechtsschutz freuen sich die Regionalgruppen der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit über Zuwachs. Martinas Credo: »Bleibt nicht allein! Bleibt Mitglied! Wir werden gebraucht und die IG Metall tut auch noch eine Menge für uns.«

+++ Neuigkeiten aus der Region +++

+++ Tarifrunden bei Buchen Umwelt Service und Drahtseilerei Wolf haben begonnen +++ Coronabeihilfen bei S & G und ZGG konnten betrieblich mit Unterstützung der IG Metall geregelt werden – es werden 500 Euro netto in zwei Schritten ausgezahlt. +++ Große Resonanz auf IG Metall-Transformationsseminar in Finnland im Dezember 2021. Mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze. Folgetermin 2022 geplant +++ Tarif-Aktiv-Seminare: Erfolgreicher Auftakt für die erste Bildungsreihe zum Thema Tarifbindung in Sachsen-Anhalt. Fortsetzung am 25. und 26. November +++ Vier Wandergesellen in zünftiger schwarzer Kluft holten sich 2021 ihr Handgeld von fünf Euro auf der IG Metall-Geschäftsstelle Halle ab. Diese alte Tradition der Zimmerleute und Handwerksburschen nach der Gesellenfreisprechung lebt weiter. +++

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die IG Metall-Büros in Halle und Dessau sind bis zum 22. Dezember erreichbar. Im neuen Jahr öffnen sie wieder am 3. Januar 2022. In der Zwischenzeit hilft bei arbeits- und sozialrechtlichen Notfällen die DGB Rechtsschutz weiter: Tel.: 0345 231 16 14.

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Einen entspannten Jahreswechsel nach einem schwierigen Pandemiejahr allen unseren Mitgliedern. Möge 2022 die Transformation anstatt Corona endlich Fahrt aufnehmen!

Eure IG Metall Halle-Dessau



IG Metall Halle-Dessau, Impressum

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
Büro Halle: Böllberger Weg 26, 06110 Halle
Telefon 0345 135 89-0, Fax 0521 964 38-40
Büro Dessau: Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau
Telefon 0340 87 14-0
halle-dessau@igmetall.de, halle-dessau.igmetall.de

TERMINE

BETRIEBSRATSWAHL 2022

Seminare

9. Dezember 2021, Mercure Hotel Halle-Peißen, Wahlvorstandsschulung Normales Wahlverfahren

16. Dezember 2021, Mercure Hotel Halle-Peißen, Wahlvorstandsschulung Vereinfachtes Wahlverfahren
27. Januar 2022, Radisson Blu Dessau, Wahlvorstandsschulung Normales Wahlverfahren

JUGEND

Jugend-1-Seminar 5. bis 10. Dezember, JAV-1-Grundlagenseminar

13. bis 18. Februar, Beide Seminare finden in der Akademie Haus Sonneck in Naumburg statt.

Mitgliederseminar

Aktiv im Berufsleben – gesund in Rente
26. bis 28. Januar, Akademie Haus Sonneck, Naumburg
Anmeldung: Silke Lottermoser, 0341 871 40, bildung.halle-dessau@igmetall.de

Magdeburg-Schönebeck

Bildungsreise nach Auschwitz – erinnern, mahnen, gedenken

EXKURSION Die unzähligen Bilder und Eindrücke werden den Kolleginnen und Kollegen wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

Eine Bildungsreise der IG Metall Magdeburg-Schönebeck führte nach Krakau. Rund 20 Kolleginnen und Kollegen nahmen die weite Reise auf sich, um sich eine Woche lang mit einem historisch sehr emotionalen Thema auseinanderzusetzen. Neben einem Stadtrundgang durch Krakau gehörte der Besuch des Stammlagers Auschwitz und des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau zum Programm.

Wir sind uns alle einig: Der Holocaust darf sich nicht wiederholen. Und deshalb ist es richtig und wichtig, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen und aus ihr zu lernen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungsreise nach Auschwitz

Neue Kollegin im Team

Seit September 2021 verstärkt Julia Vogel das Team der IG Metall Magdeburg-Schönebeck. Mit ihrer Ausbildung zur Kauf-frau für Büromanagement hat für sie ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Wir freuen uns sehr, dass sich eine so engagierte junge Kollegin dazu entschlossen hat, ihre Ausbildung bei uns in der Geschäftsstelle zu absolvieren. Wir werden alles dafür tun, dass sie die best-mögliche Ausbildung erhält.

Die IG Metall wünscht Julia viel Erfolg in ihrer Ausbildung.



Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck gratuliert

Herzliche Glückwünsche an alle Kolleginnen und Kollegen, die im November und Dezember Geburtstag haben. Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck wünscht Euch alles Gute und Gesundheit für das neue Lebensjahr.

Weihnachtsmärchen Der Zauberer von Oz

In diesem Jahr gibt es endlich wieder ein Weihnachtsmärchen in Magdeburg. Das Märchen »Der Zauberer von Oz« wird am Sonntag, 12. Dezember, um 13.30 Uhr im AMO-Kulturhaus in Magdeburg aufgeführt. Karten für diese Veranstaltung sind ab sofort über die IG Metall Magdeburg-Schönebeck erhältlich und können

entweder telefonisch unter 0391 532 93-10 oder bequem per E-Mail bestellt werden. Scanne dazu einfach den QR-Code.



IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Impressum

Redaktion: Axel Weber (verantwortlich), Florian Alberts
Anschritt: IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40
magdeburg-schoenebeck@igmetall.de
magdeburg.igmetall.de

Halberstadt

Abfindungsbonus gibt's nur für Mitglieder der IG Metall

ENDE MÄRZ 2022 IST SCHLUSS Wilo hat entschieden, seinen lukrativen Standort in Oschersleben zu schließen. Die IG Metall kritisiert das aufs Schärfste, da es weder technisch noch wirtschaftlich sinnvoll ist.



Beschäftigte vor dem Werkstor von Wilo in Oschersleben

Bereits zu Beginn der Debatte um die Werksschließung des Wilo-Standorts in Oschersleben hatte Janek Tomaszewski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt, im April 2021 verkündet: »Die IG Metall wird die 119 Beschäftigten bei WILO in Oschersleben mit voller Kraft unterstützen. Und ich kann jetzt schon versprechen: Wenn das Thema Werkschließung nicht vom Tisch kommt, wird das für WILO eine sehr, sehr teure Geschichte werden.«

Da der Vorstand der Wilo SE von seinem Entschluss nicht abzubringen war und es im Werk Oschersleben einen Betriebsrat gibt, wurden die Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan begonnen und mittlerweile abgeschlossen. Der Betriebsrat wählte als Verhandlungsführer für die Arbeitnehmerseite Janek Tomaszewski von der IG Metall Halberstadt. In harten und strategisch klugen Verhandlungen sind für die

betroffenen Beschäftigten unglaublich gute Abfindungen erstritten worden. »Wir konnten für die meisten sogar mehr als das Dreifache an Abfindung realisieren als das, was wir bei einem Gericht wahrscheinlich bekommen hätten. Auch wenn uns der Erhalt der Arbeitsplätze natürlich viel lieber gewesen wäre, sind wir mit dem erzielten Ergebnis mehr als zufrieden«, so Wilo-Betriebsratsvorsitzender Thomas Dippe.

Neben den ausgehandelten Abfindungen konnte auch ein Tarifabschluss durchgesetzt werden. Alle IG Metall-Mitglieder bekommen zusätzlich einen IG Metall-Bonus. Dieser besteht zum einen aus einem Sockelbetrag für jedes Mitglied und zum anderen aus einem Betrag für jeden Monat der individuellen Mitgliedschaft. So ergeben sich individuelle IG Metall-Boni zwischen 2500 und circa 16 000 Euro, die Wilo zusätzlich zahlen muss.

»Unsere Verhandlungen mit dem Arbeitgeber waren maßgeblich von der guten Mitgliederstärke bei Wilo geprägt. Wir konnten glaubhaft versichern, dass wir, wenn es darauf ankommt, auch kampffähig sind. Deshalb war es für mich eine persönliche Herzenssache, dass unsere Mitglieder als Dank für ihre Solidarität auch einen extra Bonus bekommen müssen. Dafür haben wir mit Erfolg gekämpft«, sagte Janek Tomaszewski.

ren Herzens zu dem einvernehmlichen Entschluss gekommen, die Senioren- und Jubilarfeiern für 2021 erneut abzusagen. Diese Entscheidung ist maßgeblich auf die immer noch relativ unklare Coronasituation zurückzuführen.

**OHNE BETRIEBSRAT ...
KEIN SOZIALPLAN,
KEIN INTERESSENAUSGLEICH,
KEINE ABFINDUNGEN!**

**DESHALB JETZT EINEN
Betriebsrat wählen!**

**DIE IG METALL HALBERSTADT
UNTERSTÜTZT DICH DABEI!**



Janek Tomaszewski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt: »Das sehr gute Ergebnis bei Wilo konnte nur durch eine hohe Mitgliederstärke erreicht werden.«

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Die IG Metall Halberstadt ist vom 24. Dezember bis einschließlich zum 7. Januar geschlossen. In diesem Zeitraum findet keine Rechtsberatung durch die IG Metall Halberstadt statt. Eventuell ablaufende Fristen in Rechtsangelegenheiten können somit in dieser Zeit nicht gewahrt werden. In dringenden Fällen, insbesondere wenn Fristablauf droht, bittet die IG-Metall Halberstadt ihre Mitglieder darum, sich an das in diesem Zeitraum besetzte DGB-Rechtsschutzbüro Halberstadt in der Bernhard-Thiersch-Straße 2 oder an die Rechtsantragsstelle beim Arbeitsgericht zu wenden. In sozialrechtlichen Angelegenheiten ist das Sozialgericht zuständig.

IG Metall Halberstadt, Impressum

Redaktion: Janek Tomaszewski (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Halberstadt,
Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
Telefon 03941 62168-0, Fax 03941 62168-19
halberstadt@igmetall.de,
igmetall-halberstadt.de

Senioren- und Jubilarfeiern 2021 abgesagt

Nach Rücksprache mit den Kolleginnen und Kollegen ihres Senioren-Arbeitskreises ist die IG Metall Halberstadt schwe-

Auf der zweitägigen Klausur des Senioren-Arbeitskreises Anfang November soll das Thema noch einmal intensiv besprochen werden. Dabei geht es auch um die Suche nach tragbaren Lösungen für das Jahr 2022.